

# Hort-Kinder sind jetzt Buch-Autoren

**PROJEKT** In der Obertraublinger Grundschule präsentierten sechs Schüler eine Sammlung von Texten – alle wurden von ihnen selbst geschrieben.

VON JUTTA NIEDERQUELL, MZ

**OBERTRAUBLING.** Bundesdeutscher Vorlesestag 2012: Ganz Deutschland liest und die Schüler der Herrmann-Zierer-Grundschule in Obertraubling waren mit dabei. Die Freiwilligenagentur im Landkreis hatte mit Unterstützung der Schule im Rahmen ihres landkreisweiten Lesepatenprojekts eine „Lesung von Kindern für Kinder“ organisiert. Sechs Schüler des Hortes trugen gestern Geschichten vor, die sie im vergangenen Jahr gemeinsam mit Petra Weiherer-Griesbeck – zuständig für die Kindergartenfachberatung am Landratsamt und mitverantwortlich für das Lesepatenprojekt der Freiwilligenagentur – geschrieben und als eigenes Buch gebunden hatten.

Aufgeregt waren die jungen Autoren alle, als sie nacheinander am Lesepult Platz nahmen. Immerhin saßen ihnen fast 260 Mitschüler der ersten bis vierten Klassen und das gesamte Lehrerkollegium der Schule gegenüber. Doch Lukas, Sarah, Vera, Maximilian, Lara und Kilian meisterten ihre Aufgabe mit Bravour: Mucksmäuschenstill war es in der Aula. Gespanntes Zuhören und ab und zu ein Blick auf die zu jeder Geschichte auf die Leinwand projizierten Bilder bestimmten die Atmosphäre.

Großen Beifall gab es für alle Vorleser und aus den Händen von Petra Weiherer Griesbeck kam noch ein Geschenkpaket mit Hörbüchern und Büchern für die Jungen und Mädchen des Hortes dazu. „Und für euch alle“, so Weiherer-Griesbeck zu der ganzen Schulgemeinde, „haben wir auch etwas dabei: „Bücherwürmer“ aus Brezenteig und frische Karotten, damit ihr immer gut sehen und lesen könnt!“

Lobende Worte gab es auch für das Lesepatenprojekt. Zwei Jahre schon kann der Hort Obertraubling auf seine ehrenamtliche Lesepatin Friederike Liepelt zurückgreifen. Woche für Woche kommt sie in die Einrichtung, um den Kindern vor- oder mit ihnen gemeinsam zu lesen. Neuerdings wird sogar etwas zu den gehörten und gelesten Geschichten gebastelt.

Insgesamt sind im Lesepatenprojekt mehr als 120 ehrenamtliche Lesepaten aktiv. „Mehr als 40 Kindergärten und Horte können wir damit in ihrer Sprach- und Leseförderung der Kinder unterstützen“, berichtet die Leiterin der Freiwilligenagentur, Dr. Gaby von Rhein. „Tendenz steigend und mit durchgehend positivem Feedback.“



Die achtjährige Sarah aus der Klasse 2c liest ihre „Nikolausgeschichte“.

Foto: Niederquell

## DIE LESEPATEN



► **Kurt W. John** ist 65 Jahre alt und seit einem Jahr im Kinderhort „Starkids“ in Sinzing als ehrenamtlicher Lesepate aktiv: „Ich habe nach meiner Pensionierung eine Aufgabe gesucht und bin über eine Zeitungsanzeige der Freiwilligenagentur Lesepate im Hort geworden. Ich lese viel und schreibe selber Gedichte, Prosa und Romane, was ich den Kindern gern auch vermitteln wollte. Mittlerweile bin ich dort der „Opa John“, der nicht unbedingt vorliest, sondern die Kinder anregt, selber Geschichten zu erfinden, aufzuschreiben und dann vorzulesen. Unsere Abenteuer mit „Hoppel und Moppel“ bekommen immer mehr Geschichten dazu, die Kinder und auch ich sind begeistert bei der Sache. Ich möchte die Schreibfreude und die Fantasie wecken und unterstützen.“



► **Kerstin Schmidmeister** ist 40 Jahre alt und hat einen Sohn im Kindergartenalter. Sie ist als Lesepatin seit über zwei Jahren im Kindergarten St. Raphael in Hemau ehrenamtlich tätig: „Ich lese selber sehr gern und habe meinem Sohn von Anfang an sehr viel vorgelesen. Auch beim Vorlesen in der Gruppe merke ich, wie man damit den Kindern die Bücher und Geschichten nahe bringen und ganz viel Allgemein- und Sachwissen vermitteln kann. Der Wortschatz und die Fantasie werden gefördert, sie tauchen oft ganz in die Geschichten ein. Die Nähe zu den Kindern auch beim gemeinsamen Besprechen von Bildern und Texten genieße ich besonders, die gespannte Stille beim Vorlesen und die daraus entstehenden Gespräche sind für mich die schönste Belohnung.“



► **Ludwig Zehetner**, bekannt als „Mundartpapst“. Der Dialektforscher hat als Vater zweier Töchter viel Erfahrung als Lesepate. Stand er doch jahrelang in der Pflicht, das Vorlese-Ritual zu vollziehen: „Nicht nur die Mädchen haben es genossen, wenn ich ihnen vor dem Einschlafen eine Geschichte vorlas oder eine aus dem Stegreif erfundene erzählte, bei denen auch sie oft eine Rolle übernehmen durften. Auch für mich bedeutete es eine Bereicherung, zu erfahren, welche Magie das literarisch geformte Wort auf Kinder ausüben kann. Als meine Töchter schreiben lernten, bemühten sie sich, einige meiner Geschichten schriftlich zu fassen. Jetzt gehen sie auf die 30 zu, und noch heute erinnern sie sich an die Helden dieser Gute-Nacht-Geschichten.“